

Schulnachrichten.

A.

Allgemeine Lehrverfassung und Disciplin.

I.

UEBERSICHT

des in den einzelnen Klassen während des Schuljahres von Ostern 1854 bis dahin 1855
ertheilten Unterrichts.

In *Prima* wurde der Unterricht in 32 wöchentlichen Stunden von 5 Lehrern
besorgt. **Ordinarius Director Dr. Schirlitz.**

Lat. Sprache. Stilübungen (freie Arbeiten, Exercitien und Extemporalien) und Uebungen in
der Verskunst. 3 Stunden. Die Themata zu den freien Arbeiten waren folgende:
1) De Euripidis vita, ingenio et scriptis. 2) Atheniensium de Graecia merita ita exponan-
tur, ut appareat, quo jure Isocrates in Panegyrico Atheniensibus principatum vindicare po-
tuerit. 3) Oratio, qua Carthaginiensium bello Punico secundo devictorum lenis et humana
tractatio senatui Romano commendatur. 4) Potentiae societatem inter C. Caesarem, Cu. Pom-
pejum et M. Crassum initam urbi orbique terrarum, nec minus ipsis triumviris exitiabilem
fuisse (Vell. Pat. II, 44), (vorher von den Abiturienten zu Michael bearbeitet). 5) Historia de-
cemviratus breviter et summatim enarretur. 6) Oratio, qua Nicias Atheniensibus suadet, ne
expeditionem in Siciliam suscipiant. 7) De praecipuis causis, quibus factum sit, ut discrimen,
quod inter patricos Romanos et plebem fuit, paullatim tolleretur. 8) Ex ludorum Olympico-
rum celebratione ad omnem Graeciam summam utilitatem redundasse. 9) Num recte dixerit Ma-
harbal, non omnia Hannibali deos dedisse; vincere eum scisse, victoria uti nescisse. (Nr. 8
und 9 wurde in der Schule binnen 4 Stunden bearbeitet). 10) Bellum Peloponnesiacum magnum
aeque ac Graeciae civitatibus exitiabile fuisse (vorher von den Abiturienten zu Ostern c. bear-
beitet). 11) Personarum, quae in Euripidis Hecuba primas partes agunt, ingenium et mores

describantur (die Tragödie war im Laufe des Schuljahres in der Klasse gelesen worden). Die Aufgaben zu den poetischen Versuchen waren in deutscher Sprache abgefasst. Hor. Carm. I, 21 — II. Cic. Tusc. Disp. II. Einiges von dem Gelesenen wurde memorirt. 5 St. Director Schirlitz.

Griechische Sprache. Exercitien und Extemporalien 1 St. Eur. Hecuba (vorher Einleitung in die Tragödien des Dichters überhaupt und die Hecuba insbesondere). Hom. II. XV. 3 St. Derselbe. Plat. Crito, Alcibiades I. und II. 2 St. Conrector Dr. Theiss.

Hebräische Sprache. I. Grammatik nach Gesenius (16. Aufl.), §. 56 ff. II. Memorir-Übungen. III. Man las im Lesebuche von Gesenius: I. Abth. Nr. 2. 4., II. Abth. Nr. 1. 2. 3. 4. 5. 14. 15. 16. 2 St. Oberlehrer Dr. Rothmaler.

Deutsche Sprache. I. Grammatik nach Vilmar's Anfangsgründen etc. II. Übungen im mündlichen Vortrage und im Disponiren. III. Correctur der über folgende Themata gefertigten Aufsätze: 1) Warum der Studirende auch die Pflege des Körpers üben müsse. 2) Worin zeigt sich die historische Kunst des Sallustius? 3) Schiller's „drei Worte des Glaubens.“ 4) Die Vortheile der Friedfertigkeit. 5) Monolog Karls XII. von Schweden nach der Schlacht bei Pul-tawa. 6) Welchen Nutzen verschafft uns ein zweckmässiges Tagebuch? 7) Wer verdient wirklich den Namen eines Gebildeten? 8) Dass die Welt kein Jammerthal, aber auch kein Freuden-saal sei. 9) Philipp von Macedonien und Napoleon I. von Frankreich. 10) Was macht den Schriftsteller J. J. Engel so achtungswürdig? 11) Leidenden ist es ein Trost, in dem Elend Genossen zu haben. 12) Dass die Arbeit das Leben des Menschen gestalte. 13) Wer ist wahrhaft gross zu nennen? 14) Welche Laster gehen aus dem Müsiggange zunächst hervor? 15) Betrachtungen auf einem Friedhofe. 16) Wodurch sorgt der Jüngling für den guten Ruf der Anstalt, welcher derselbe angehört? 17) Die Turnfahrt und die Sage vom Sachsenstein (poetisch). 18) Wer ist unser wahrer Freund? 19) Das Glück der Jugend. 20) Beachte den Blick des Menschen, o Jüngling! 21) Erinnerungen aus meinen Sommer-Ferien d. J. 1854. 22) Welche Aufgabe hat der studirende Jüngling zu lösen in Hinsicht auf Kenntnisse, Gesinnung, Verhalten? (Probearbeit). 23) Die Reformation im 16. Jahrhundert als höchwichtiges Ereigniss. 24) Der hohe Werth des Gehörs. 25) Die Wichtigkeit der Selbsterkenntniss. 26) Welche Gedanken geziemen sich vornehmlich am Jahres-schlusse? 2 St. Derselbe.

Französische Sprache. I. Lectüre nach Ségur I., Ségur II., Barante im 3. Theile des Handb. von Ideler. II. Exercitien und Extemporalien. III. Memorir- und Sprechübungen nach Abschnitten aus Hirzel. 2 St. Derselbe.

Religionslehre. Die Lehre von der Heiligung nach Petri's Lehrbuche §. 236 ff. Mit Erklärung der betreffenden Bibelstellen aus dem Grundtexte. 2 St. Derselbe.

Mathematik. Kettenbrüche, Unbestimmte Analytik, Mathematische Geographie. 4 Stunden Mathematikus Dr. Kosack.

Physik. Statik und Dynamik. 2 St. Derselbe.

Geschichte und Geographie. Geschichte und Geographie der neueren Zeit, nach Schmidt's Grundriss 3. Th. 2 St. Oberlehrer Dr. Haacke.

Philosophische Propädeutik. Logik nach vorausgeschickter psychologischer Einleitung. 2 St. Derselbe.

In Obersecunda wurde der Unterricht in 32 wöchentlichen Stunden von 5 Lehrern besorgt. Ordinarius Oberlehrer Dr. Rothmaler.

Lat. Sprache. I. Grammatik nach Zumpt, §. 741—785, und §. 171—207. II. Mündlich wurde ins Latein. übersetzt aus „Unterhaltungen aus dem griech. Alterthume etc. von Dr. K. A. Schirlitz,“ Nr. XXXVI—C. III. Anfertigung dactylischer Verse nach wöchentlicher Aufgabe. IV. Schreibübungen: Exercitien, Extemporalien. V. Freie Arbeiten über folgende Themata: 1) Laudes Themistoclis. 2) Regum Romanorum mores inter se comparentur. 3) Descriptio veris. 4) Bella Romanorum contra Pyrrhum gesta describantur. 5) De Ciceronis vita et scriptis. 6) Romanorum bella cum Gallis gesta enarrentur. 7) Descriptio hiemis. 8) De Sallustii vita et scriptis. — VI. Gelesen wurde Cicero. orat. pro Milone. Zusammen 8 St. Der Ordinarius. Virgil. Aen. I und II. 2 St. Corrector Dr. Theiss.

Griechische Sprache. Grammatik nach Buttman §. 130—149; die zur Erläuterung und Einübung dieser Paragraphen nöthigen Beispiele wurden aus der Beispielsammlung zu Buttman's und Rost's griechischen Grammatiken deutsch dictirt und von den Schülern mündlich und schriftlich übersetzt. Ausserdem wöchentliche freie Exercitia. 2 St. Gelesen wurden: Plut. Vit. Themistocles und Pericles bis cap. 20. 2 St. Corrector Dr. Theiss. Hom. Ilias IX—X (vorher Einleitung in die Homerischen Gesänge). 2 St. Director Dr. Schirlitz.

Hebräische Sprache. Grammatik nach Gesenius bis zum dritten Capitel. Aus dem Lesebuche desselben wurden folgende Stücke gelesen: 1. Mos. 1—2, 3, 2, 4—3, 6; 22; 27; Psalm 8; 19. 2 St. Im Sommer Gymnasiallehrer Dr. Weissenborn, im Winter Candidat Reidemeyer.

Deutsche Sprache. I. Vorträge über deutsche Litteratur der alten Zeit. II. Uebungen im mündlichen Vortrage, mit Verweisung auf Pischon's Leitfaden etc. III. Correctur der Aufsätze über folgende Themata: 1) Lob der Mässigkeit. 2) Warum sind keine Erinnerungen so angenehm, wie die aus den Kinderjahren? 3) Wie reiset man am besten? 4) In wiefern kann man von dem Aeussern eines Menschen auf sein Inneres schliessen? 5) Morgenstunde hat Gold im Munde. 6) Jeder ist seines Glückes Schmied. 7) Erinnerungen aus meinen Sommerferien v. J. 1854. 8) Warum sind Kenntnisse ein grosser Schatz zu nennen? 9) Hercules am Scheidewege. 10) Das fallende Laub. 11) Dass auch Greise ihre Freuden haben. 12) Wodurch hat Friedrich II., König von Preussen, den Beinamen des Grossen so sehr verdient? 13) Die Befreiungskriege der Deutschen in den Jahren 1813—15. 14) Das Leben des Menschen verglichen mit einem Strome. 15) Die Beschwerden und die Freuden des Winters. 16) Dem Fleisse reifen goldne Saaten. 17) Ob Reichthum an sich betrachtet, wirklich glücklich mache. 18) Ich freue mich, dass ich ein Deutscher bin. 19) Welchen Nutzen verschafft uns der Umgang mit guten Büchern? 20) Die Behauptung: „Arbeit macht

- das Leben süß.“ 21) Wie schädlich dem Gymnasiasten ein beständiger Gebrauch gedruckter Uebersetzungen der alten Klassiker bei seinen Studien sei. 2 St. Der Ordinarius.
- Französische Sprache. I. Lecture: L'Avare, comédie de Molière, Acte I—IV. II. Grammatik nach Hirzel, III. und IV. Curs, nebst Schreib-, Sprech- und Memorir-Uebungen. 2 St. Derselbe.
- Religionslehre. Von der Religion und der heiligen Schrift, nach Petri's Lehrbuche Abschnitt I und II., mit Anwendung des Grundtextes etc. 2 St. Derselbe.
- Mathematik. Wurzelgrößen, Bruchpotenzen, Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten, desgleichen Gleichungen des zweiten Grades, Logarithmen, arithmetische und geometrische Progressionen, Zins- und Rentenrechnung, Trigonometrie. 4 St. Mathematikus Dr. Kosack.
- Physik. Statik und Dynamik. 1 St. Derselbe.
- Geschichte und Geographie. Römische Geschichte bis zu den Bürgerkriegen, nach Schmidt's Grundriss. 3 St. Director Schirlitz.

In Untersecunda wurde der Unterricht in 30 wöchentlichen Lehrstunden von 6 Lehrern besorgt. Ordinarius Corrector Dr. Theiss.

- Latein. Sprache. Grammatik nach Zumpt §. 362 — 668. Die diesen Paragraphen entsprechenden Aufgaben, von Dr. Ernst Dronke etc. nach der oben genannten Grammatik gesammelt und geordnet, wurden mündlich aus dem Deutschen ins Lateinische übersetzt. Ausserdem wöchentliche freie Exercitia. Metrische Uebungen (Hexameter und elegische Distichen) meistens nach gegebenem Stoffe; doch lieferten die geübteren Schüler auch eigne Compositionen. Gelesen wurde Caesar de bello civili I und II bis c. 36. Mehr als die Hälfte des Gelesenen wurde memorirt, zusammen 8 Stunden. Der Ordinarius. Ovid. Fast. I—III. 2 St. Gymnasiallehrer Dible.
- Griechische Sprache. Die Verba auf *μ* und die sogenannten verba anomala nach vorhergegangener Repetition der regelmässigen Nominal- und Verbalflexion. Exercitia aus Franke's Aufgaben, in der letzten Zeit aus Halm's Elementarbuch der gr. Synt., wobei das Wichtigste aus der Syntax eingeübt wurde. Gelesen sind Xenoph. Anab. II. III. und Hom. Odys. XI. XII. Zusammen 6 Stunden. Oherlehrer Dr. Haacke.
- Deutsche Sprache. Grammatik nach Becker. Satz und Arten der Sätze; Satzverhältnisse. Correctur schriftlicher Arbeiten über folgende Themata: 1) Warum ist die Ehrfurcht vor dem Alter so natürlich? 2) Der Frühling (eine Schilderung). 3) Die Zeit ist kostbar (Parce tempori). 4) Ueber das Pfingstfest. 5) Warum sind wir zum Gehorsam gegen unsere Eltern verpflichtet? 6) Was verpflichtet uns zur Vaterlandsliebe? 7) Welcher Art sollen die Erholungen eines guten Gymnasiasten sein? 8) Vergleichung des Thieres mit dem Menschen. 9) Welche Verdienste hat sich Luther um uns erworben? 10) Der Mensch denkt, Gott lenkt. 11) Abendbetrachtung eines Thürmers. 12) Fällt das Weihnachtsfest in eine passende Jahreszeit? 13) Betrachtungen am Neujahrstage. 14) Was nützt uns die Beschäftigung mit guten Büchern? 15) Die Bürgschaft (eine Novelle). 16) Schilderung der Kreuzberg'schen Menagerie. u. a. m. Gelesen und erklärt wurde Schillers Tell. 2 St. Der Ordinarius.

Französische Sprache. 1) Grammatik nach Hirzel, II. und III. Curs. Die Beispiele desselben in der Schule mündlich und schriftlich, Exercitien nach Dictaten. 2) Charles XII. Livre 1. 2 St. Gymnasiallehrer Nitzsche.

Religionslehre. Nach allgemeiner Wiederholung der Lehre von Gott und Christo, die Lehre von den Pflichten. Gelesen wurde das Evangelium Matthäi. Ausarbeitung der sonntäglich gehörten Predigten. 2 St. Der Ordinarius.

Mathematik. 1) Arithmetik; Buchstabenrechnung; Rechnung mit Aggregaten; Lehre von den Potenzen mit ganzen positiven und negativen Exponenten; die Lehre von den Irrationalzahlen; Ausziehung der Quadrat- u. Kubikwurzeln; Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. 2) Geometrie. Die Lehre von der Gleichheit und der Ausmessung der geradlinigen Figuren. Von der Aehnlichkeit der Dreiecke und der Ausmessung des Kreises. 3 St. Der Mathematikus Dr. Kosack.

Geschichte und Geographie. 1) Geschichte der ältesten Staaten Asiens, Afrikas, Macedoniens bis zu der Schlacht bei Ipsos, nach Schmidt's Grundriss. 2 St. Gymnasiallehrer Nitzsche. 2) Geographie. Asien und Afrika. 1 St. im Sommer Schulamts-Candidat Otte, im Winter Dr. Kosack.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik. 2 St. Der Schulamts-Candidat Otte, im Winter Mineralogie. 2 St. Dr. Kosack.

*In Tertia wurde der Unterricht in 31 wöchentlichen Stunden von 6 Lehrern besorgt. **Ordinarius Oberlehrer Dr. Haacke.***

Latin. Sprache. Die Lehre von den Tempora und Modi des Verbs, vom Infinitiv, Gerundium und Supinum, nebst den schwierigeren Casusregeln nach Putsche's lat. Grammatik. Dazu schriftliche und mündliche Uebersetzung der den Paragraphen der Grammatik entsprechenden Stücke aus Haacke's Aufgaben zum Uebersetzen ins Lateinische. Einübung der periodischen Regeln und gangbarsten Metra. Gelesen wurde aus K. A. Schirlitz's lat. Leseb. II. Curs. Ital. ant. descript. p. 1—70. Histor. Rom. narr. c. 1—32, ausserdem ausgewählte Stücke aus Schulz's Anthologie. Einzelnes ist von den Schülern memorirt worden. Zusammen 8 St. Der Ordinarius.

Griechische Sprache. Formenlehre bis zu den Verben auf μ . Wöchentliche Exercitien, seit Mich. aus Franke's Aufgaben, aus denen auch mündlich übersetzt wurde. Aus Jacobs' Lesebuche wurde gelesen I. II. p. 63—74. Mythologie p. 106 ff. Zusammen 6 St. Gymnasiallehrer Dähle.

Deutsche Sprache. Aus Wackernagel's deutschem Lesebuche (3. Th.) sind einzelne Stücke gelesen, erklärt und zum Theil memorirt oder zu Vortragsübungen benutzt worden. Dem letzteren Zwecke dienten ausserdem die Bücher der Klassenbibliothek. Correctur von Aufsätzen, an welche sich gleichwie an die Erklärung der gelesenen Stücke mancherlei sprachliche Auseinandersetzungen anschlossen. 2 St. Der Ordinarius.

Französische Sprache. 1. Cursus in Hirzel's Grammatik mit mündlichen und schriftlichen Uebungen, besonders im Anschluss an die Lesung einzelner Abschnitte aus Chap. XXIX. So

- viel als möglich wurde das Lateinische zum Verständnisse der französ. Wortformen und Structuren herangezogen. 2 St. Der Ordinarius.
- Religionslehre. Wiederholung der Glaubenslehre. Dann die Pflichtenlehre nach dem Katechismus der christlichen Lehre, wobei die einschlagenden Bibelstellen und Liederverse memorirt wurden. Ausarbeitung der gehörten Predigten. 2 St. Gymnasiallehrer Dihle.
- Mathematik. 1) Geometrie. Die Lehre von den geraden Linien, Winkeln, Parallelen, Dreiecken, Parallelogrammen und dem Kreise. 2) Arithmetik: die 4 Species mit allgemeinen Grössen; die Rechnung mit Aggregaten, Auflösung leichter Gleichungen des ersten Grades. 3 Stunden. Mathematikus Dr. Kosack.
- Geschichte und Geographie. Die europäischen Staaten mit Ausschluss Deutschlands. 2 St. Gymnasiallehrer Nitzsche.
- Naturbeschreibung. Im Sommer Bauch- und Gliederthiere, im Winter Wirbelthiere. 2 St. Gymnasiallehrer Nitzsche.
- Kalligraphie. 1 St. Schreib- und Zeichenlehrer Deicke.
- Zeichnen. 2 St. Derselbe.
- Singen. Musikdirector Sörgel.

In **Quarta** wurde der Unterricht in 29 wöchentlichen Stunden von 6 Lehrern besorgt. **Ordinarius Gymnasiallehrer Dihle.**

- Latein. Sprache. Repetition der Formenlehre. Elementare Syntax nach Putsche's latein. Grammatik, dazu Uebungen im mündlichen und schriftlichen Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Haacke's Aufgaben. Gelesen wurde Eutrop. Breviar. III. IV. K. A. Schirlitz's latein. Lesebuch 3. Abth. 81—105. Ausgewählte Fabeln des Phaedrus. Das Gelesene ist von den Schülern grösstentheils memorirt worden. Zusammen 8 St. Der Ordinarius.
- Deutsche Sprache. Aus Wackernagel's deutschem Lesebuche (2. Thl.) wurden Stücke gelesen, erklärt und memorirt; Anderes wurde zu Vortragsübungen benutzt. Kleine Aufsätze, woran sich grammatische Auseinandersetzungen schlossen. 4 St. Der Ordinarius.
- Französische Sprache. Der 1.—5. Abschnitt des Lehrbuchs der französischen Sprache (1. Cursus) ist durchgenommen worden. 2 St. Im Sommerhalbjahre Gymnasiallehrer Dr. Weissenborn, im Winterhalbjahre Candidat Reidemeister.
- Religionslehre. Der 1., 2. und 4. Abschnitt des Katechismus der christlichen Lehre wurde repetirt, der 3., 5. und 6. Abschnitt ausführlich erläutert. Passende Bibelstellen und Liederverse sind memorirt worden. Von Neujahr an wurde das Evangelium des Lucas gelesen und erklärt. 2 St. Dieselben.
- Rechnen und geometrische Anschauungslehre. 1) Gemeine Brüche und Proportionsrechnen, Decimalbrüche, Kopfrechnen. 2 St. Mathematikus Dr. Kosack. 2) Geometrische Formenlehre: der Kreis, §. 11—16 nach Hincke's Leitfaden (I. Theil); nebenbei die vorhergehenden §§. 1—9 repetirt; zuletzt stereometrische Formenlehre nach Hincke (II. Thl.) 1 Stunde. Schreib- und Zeichenlehrer Deicke.
- Naturgeschichte. Im Sommer Botanik, im Winter Mineralogie. 2 St. Gymnasiallehrer Nitzsche.

Geschichte und Geographie. Deutschland und vorzugsweise Preussen. 3 St. Derselbe.
Schönschreiben. Uebungen in deutscher und lateinischer Currentschrift, verbunden mit Nachbildungen der Fracturschrift nach gedruckten Vorschriften. 2 St. Schreib- und Zeichenlehrer Deicke.

Zeichnen. Thier- und Landschaftszeichnen in Conturen und zuletzt mit Schattirungen; ausserdem wurden die Figuren in der Formenlehre mit Lineal und Zirkel gezeichnet. 2 St. Derselbe.

Singen. 1 St. Musikdirector Sörgel.

In Quinta wurde der Unterricht in 31 wöchentlichen Stunden von 4 Lehrern besorgt. Ordinarius im Sommerhalbjahr Gymnasiallehrer Dr. Weissenborn, im Winterhalbjahr Schulamts Candidat Reidemeister.

Latein. Sprache. Elementar- und Formenlehre nebst den Hauptregeln der niedern Syntax. 4 St. Uebersetzt wurde aus K. A. Schirlitz's lateinischem Lesebuche, und zwar der ersten Abtheilung I vollständig, II mit Auswahl, von der zweiten Abtheilung 1—20. 3 St. Mündliche und schriftliche Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. 2 St. Zum Auswendiglernen von Vocabeln diente Wiggert's Vocabularium. 1 St. Die Ordinarien.

Deutsche Sprache. Lesen in Zimmermann's deutschem Lesebuche (1. Curs.) mit grammatischen Andeutungen und mündlichen und schriftlichen Uebungen. 2 St. Uebungen im freien Vortrage und in der Orthographie. 2 St. Dieselben.

Religionslehre. Die 5 Hauptstücke des Katechismus sind memorirt und erklärt, dann der 1.—3. Abschnitt des Katechismus der christlichen Lehre durchgenommen worden. Einschlagende Bibelstellen und Liederverse wurden gelernt. 2 St. Dieselben.

Rechnen und geometrische Anschauungslehre. Die 4 Species in Brüchen. Planimetrische Formenlehre nach Hincke. 1 St. Gymnasiallehrer Nitzsche.

Geschichte und Geographie. Elementargeographie, kurze Uebersicht der 5 Erdtheile und biographische Erzählungen aus dem Alterthume. 3 St. Derselbe.

Naturbeschreibung. Zoologie nach Burmeister, nur die einheimischen Thiere berücksichtigt. 2 St. Derselbe.

Schreiben. Einübung der deutschen und lateinischen Schriftformen in genetischer Stufenfolge zuerst einzeln, dann im Zusammenhange nach Vorschrift des Lehrers. 3 St. Schreib- und Zeichenlehrer Deicke.

Zeichnen. Die Elemente des freien Handzeichnens nach Vorzeichnung des Lehrers und nach Vorlagen. 2 St. Derselbe.

Singen in zwei Abtheilungen. 2 St. Musikdirector Sörgel.

In der Vorbereitungs-klasse wurde der Unterricht in 24 wöchentlichen Stunden von dem Elementarlehrer Dippe besorgt.

Deutsche Sprache. Der Unterricht umfasste Sprech-, Schreib- und Leseübungen, die auf richtiges, gutes Sprechen, fehlerfreies Schreiben des Gesprochenen (Orthographie) und aus-

- druckvolles Lesen abzielten. In 3 besondern Tactschreibestunden wurden Uebungen im Schönschreiben angestellt. Neben der mechanischen Fertigkeit im Lesen wurden die grammatischen Formen am Sprachstücke eingeübt. Benutzt wurde Wangemann's Hülfsbuch für den Sprech-, Schreib- und Leseunterricht II. Abth., Zimmermann's Lesebuch I. Cursus und Petermann's Aufgabenbuch für den schriftlichen Gedankenausdruck. Zusammen 12 St.
- Religionslehre und biblische Geschichte. Die wichtigsten biblischen Geschichten des alten und neuen Testaments mit bezüglichen Bibelsprüchen und passenden Liederversen. Benutzt wurde: Botschaft des Heils für Unmündige von Gossel. Zusammen 4 St.
- Rechnen. Die 4 Species mit ganzen benannten und unbenannten Zahlen; für die I. Abtheilung im unbegrenzten Zahlenkreise, für die II. Abtheilung von 1—100, welche letztere von der ganzen Klasse gemessen und in ihre Grundfactoren zerlegt wurden: Aufgaben zum Kopf- und Zifferrechnen von Hentschel I. Heft. 4 St.
- Elementargeographie. Heimathskunde, Entwicklung der ersten geographischen Begriffe und Erweiterung der Heimathskunde. 2 St.
- Geometrische Formenlehre. Kenntniss und Uebung der ersten geometrischen Formen. 1 Stunde.
- Singen. Einübung einiger leichten Choralmelodien und Lieder nach dem Gehör. 1 St.

2.

INHALTS-ANGABE

der an das hiesige Gymnasium im Laufe des Schuljahres erlassenen höheren Verordnungen.

Unter dem 3. März wurden von dem Königl. Provinzial-Schul-Collegium zu Magdeburg mittelst Circulars sämmtliche Directoren der Gymnasien der Provinz angewiesen, vom 1. Januar 1854 ab ein Exemplar der Gesetzsammlung zum Gebrauch des Dirigenten und des Lehrercollegiums zu halten. Die desfallsigen Kosten sollen aus den Mitteln der Anstalten bestritten und bei ihnen für die Bibliothek ausgesetzten Fonds, wo solche diess gestatten, event. bei den Verwaltungskosten verausgabt werden.

Unter dem 6. April genehmigte Hochdasselbe den Lectionsplan für das Schuljahr 1854—55.

Unter dem 12. April forderte der Wohlhällliche Magistrat den Director auf, Wohldemselben 2 würdige und bedürftige Schüler der oberen Klassen, vorzugsweise aus hiesiger Stadt, zur Empfangnahme der Zinsen des Gerichtsrath Müller'schen Legats für das laufende Jahr vorzuschlagen.

Unter dem 20. April Seitens des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums abschriftliche Mittheilung eines Beschlusses des Königl. Staats-Ministeriums vom 29. Dec. 1853, durch welchen die Vorschriften vom 23. März 1825 über die Berechnung des Gehaltsverbesserungs-Abzuges der im Civildienst angestellten Militärpersonen abgeändert werden, zur Kenntnissnahme mit der Veranlassung, den Beschluss dem Rendanten der Anstalts-Kasse zur Nachachtung mitzutheilen.

Unter dem 26. April Seitens Hochdasselben abschriftliche Mittheilung eines Rescripts des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, die Stempelpflichtigkeit der Quittungen über Studien - Stipendien betreffend, zur Nachricht und Beachtung.

Unter dem 3. Mai benachrichtigte Hochdasselbe mittelst Circulars die Gymnasial-Directoren, dass des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten Excellenz sich veranlasst gefunden habe, in Betreff der Ertheilung von Privatunterricht durch Lehrer höherer Lehranstalten an Schüler derjenigen Klassen, in welchen sie unterrichten, Folgendes festzusetzen: Werde bei der Aufnahme und Versetzung der Schüler mit gewissenhafter Strenge verfahren, und sei der Unterricht überhaupt wohlgeordnet, so könne das Bedürfniss der Privatnachhülfe nur in ausserordentlichen Fällen vorkommen; ob solche vorhanden seien, sei nicht ohne Mitwirkung des Directors der Anstalt zu entscheiden, da er eben sowohl darauf zu sehen habe, dass der Klassenunterricht seinen Zweck an den Schülern erreiche, wie darauf, dass diese die rechte Empfänglichkeit für denselben behalten; andererseits werde die Privatnachhülfe, wo sie aus irgend einem Grunde nöthig erscheine, in der Regel am zweckmässigsten von demjenigen Lehrer übernommen werden, welcher in dem betreffenden Object in der Klasse unterrichte. Demnach hat nun das K. Prov. Schul-Collegium die Directoren seines Ressorts mit einer Anweisung dahin versehen, dass hinfort jeder Lehrer, welcher gegen Honorar an Schüler seiner Klasse Privatunterricht zu geben veranlasst wird, dazu vorher die Genehmigung des Directors nachzusuchen hat. Dieser hat die Fälle, in welchen er dieselbe ertheilt, mit kurzer Angabe der jedesmaligen Gründe zu notiren und eine Uebersicht davon dem betreffenden Departementsrath bei der nächsten Anwesenheit desselben zur Kenntnissnahme vorzulegen. Dass Schüler der untern und mittlern Klassen, wie es mehrfach geschieht, ihre Schularbeiten unter Aufsicht eines Klassenlehrers anfertigen, soll nicht gehindert werden; doch wird den Directoren zur Pflicht gemacht, darauf zu achten, dass dergleichen bezahlte Arbeitsstunden keine Ungleichheit in Behandlung und Beurtheilung der Schüler zur Folge haben.

Unter dem 19. Mai erwiederte Ein Wohlblöblicher Magistrat dem Director auf dessen Antrag vom 15. ejusd., dass Wohlderselbe den Neubau der auf dem Schulhofe unter Nr. 557 belegenen Wohnung möglichst beschleunigen werde und bereits den Zimmermeister Kirchner an schleunige Einreichung des Bau-Anschlags erinnert habe, ferner dass Wohlderselbe vor der Ausführung des Baues den Rath des unterzeichneten Directors über die Einrichtung des Gebäudes einholen und ihm zu diesem Behufe den Plan vorlegen werde.

Unter dem 8. Juni benachrichtigte das Königl. Provinzial-Schul-Collegium mittelst Circulars sämtliche Gymnasial-Directoren seines Ressorts, dass nach einem Rescripte des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten an sämtliche Provinzial-Schul-Collegien vom 20. Mai von vielen Seiten über unverhältnissmässige Belastung der Schüler mit häuslichen Schularbeiten Klage geführt werde, die sich nach verschiedenen Wahrnehmungen in Bezug auf einen Theil der Gymnasien als begründet erweise. Wiewol es für den Zweck des Schulunterrichts hauptsächlich auf den geistigen Verkehr mit den Schülern in den Lehrstunden selbst ankomme, so dass diese in denselben eben so zur Freude an der Selbstthätigkeit angeregt, als andererseits angeleitet werden, in zweckmässiger Weise zu Hause zu arbeiten, so weit es zur Ergänzung des Schulunterrichts erforderlich

ist, so werden dennoch die schriftlichen häuslichen Arbeiten vielfach für das Wichtigste beim Schulunterricht gehalten und dabei ein äusserliches und mechanisches Verfahren befolgt, welches in leiblicher und geistiger Beziehung abstumpfend wirke; weder das zulässige Mass, noch die Art der Arbeit werde überall sorgfältig erwogen und den Kräften der Schüler angepasst, besonders wenn bei dem Mangel an wahrer Collegialität und hinlänglicher Aufmerksamkeit des Ordinarius die verschiedenen Lehrer derselben Klasse ihre Anforderungen an die Schüler nicht ausgleichen; die Zahl der von den Schülern zu haltenden Hefte habe an mehreren Anstalten zugenommen; es werden nicht bloss neben den eingeführten Lehrbüchern hin und wieder noch besondere Regelhefte angelegt, unnöthige Ausarbeitungen, Abschriften, Reinschriften schon gefertigter Arbeiten und dergleichen mehr verlangt, sondern auch dasjenige, was lediglich eine Sache mannigfaltiger mündlicher Uebung sein sollte, wie in den untern und mittlern Klassen das lat. und griech. Decliniren und Conjugiren in zu ausgedehntem Masse zu schriftlichen Hausarbeiten benutzt u. s. w.; die Zahl der von den Schülern zu liefernden Arbeiten sei nicht selten so gross, dass die Lehrer ausser Stande seien, sie durchzusehen und genau zu controliren, während diess selbstverständlich die erste Bedingung einer erfolgreichen häuslichen Thätigkeit des Schülers sei. Zur Verhütung solcher und ähnlicher Missgriffe brachte das K. Provinzial-Schul-Collegium durch das hochverehrliche Ministerialrescript veranlasst die in der Circular-Verfügung vom 24. October 1837 S. 20—24 enthaltenen allgemeinen Bestimmungen, bei deren gewissenhafter Befolgung unverhältnissmässige Belastung der Schüler mit häuslichen Schularbeiten nicht Statt finden könne, zu genauer Nachachtung wiederholt in Erinnerung und veranlasste die Directoren, diesem wichtigen Gegenstande ihre besondere Aufmerksamkeit zu widmen; gleichzeitig verordnete Hochdasselbe, den Gegenstand baldigst in Conferenzen mit den Lehrern zu berathen, die Zahl der schriftlichen und andern häuslichen Arbeiten und der von den Schülern zu haltenden Hefte festzusetzen und event. zu ermässigen, und das desfallsige Conferenz-Protocoll an Hochdasselbe einzureichen, und forderte zuletzt die Directoren auf, die Ausführung dieser Festsetzung genau zu controliren und überhaupt die Beaufsichtigung dieses Gegenstandes als eine ihrer wichtigsten Amtspflichten zu betrachten.

Unter dem 26. Juni Seitens Hochdesselben abschriftliche Mittheilung einer Verfügung Sr. Excellenz des Herrn Ministers der Unterrichts-Angelegenheiten, in Folge deren Räume des Schulhauses, Klassenzimmer u. s. w., zu ändern, als Gymnasialzwecken künftig nur mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums nach dem Berichte des Directors benutzt werden sollen, zur genauen Beachtung mit dem Bemerkten, dass Hochdasselbe in jedem Falle vorher Anzeige erwarte, wenn über Räume der Lehranstalt zu ändern Zwecken disponirt werden soll.

Unter dem 27. Mai Seitens Hochdesselben Zusendung von 9 Exemplaren des Prospectus von Dr. Köne's Ausgabe des „Heliand oder das Lied vom Leben Jesu“ mit der Veranlassung, solche den Lehrern der Anstalt, besonders denen zuzustellen, die den deutschen Unterricht ertheilen.

Unter dem 31. Juli benachrichtigte Hochdasselbe den Director, dass zur Unterstützung bedürftiger Gymnasiallehrer von Seiten des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten Excellenz für das laufende Jahr für die diesseitige Provinz die Summe von 2000 Thlrn. bewilligt worden sei, und dass davon auf Hochdesselben Vorschlag die Lehrer des hiesigen Gymnasiums zusammen 320 Thlr. gezahlt erhalten sollen.

Unter dem 26. August Seitens Hochdesselben abschriftliche Mittheilung einer Verfügung des Herrn Unterrichts-Ministers an sämtliche Königl. Wissenschaftliche Prüfungs-Commissionen, behufs der Vervollständigung des Reglements vom 20. April 1831 hinsichtlich der Prüfung der Candidaten des höheren Schulamts im Französischen und Englischen gewisse Bestimmungen enthaltend, denen gemäss bei gedachter Prüfung künftig von den Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungs-Commissionen zu verfahren ist.

Unter dem 31. August Seitens Hochdesselben Rücksendung der Abiturienten-Prüfungs-Verhandlungen von Ostern.

Unter dem 25. Sept. benachrichtigte Hochdasselbe mittelst Circulars die Gymnasial-Directoren der Provinz, dass sich der Herr Finanz-Minister, um dem seit einiger Zeit Statt findenden übermässigen Andränge junger Leute zum Forstfache vorzubeugen, die vielfach verbreiteten irrtümlichen Ansichten über die Vortheile der forstlichen Laufbahn zu berichtigen und die daraus erwachsenden Täuschungen und Nachtheile von den Forsteleven abzuwenden, veranlasst gesehen habe, unter dem 21. März c. an die Königl. Regierungen eine Circular-Verfügung zu erlassen, und theilte ihnen letztere in Abschrift mit der Veranlassung mit, den Inhalt derselben in geeigneter Weise zur Kenntniss der Schüler zu bringen, resp. deren Eltern bekannt zu machen.

Unter dem 4. Oct. theilte Hochdasselbe in Verfolg der Circular-Verfügung vom 26. April c. (s. oben) mittelst Circulars den Gymnasial-Directoren der Provinz mit, dass nach dem Rescripte des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten vom 28. Sept. c. der Herr Finanz-Minister die unbedingte Stempelfreiheit aller Quittungen über Studien-Stipendien aus Staats-Fonds anerkannt habe, und forderte sie auf, dem Anstalts-Kassenrendanten sowol den Erlass vom 26. April als den gegenwärtigen nachrichtlich vorzulegen.

Unter dem 28. October theilte Hochdasselbe mittelst Circulars den Gymnasial-Directoren der Provinz zur Kenntnissnahme und Nachachtung mit, dass des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten Excellenz sich veranlasst gesehen habe, die Verfügung vom 7. Juli 1844 in Erinnerung zu bringen, nach welcher der Religionsunterricht möglichst tüchtigen Männern und nur solchen anvertraut werden soll, die in der Prüfung von der wissenschaftlichen Prüfungs-Commission als dazu wissenschaftlich befähigt anerkannt sind, zugleich auch die Eigenschaften des Gemüths besitzen, die religiöse Erziehung der Jugend mit Erfolg zu leiten, und selbst erfüllt von dem Glauben an die Heilswahrheiten des Christenthums christliche Erkenntniss und Gesinnung in den Zöglingen zu wecken und zu pflegen im Stande sind. Mit gleicher Sorgfalt soll bei der Wahl neu anzustellender Religionslehrer, resp. ihrer interimistischen Vertreter verfahren werden und deshalb rücksichtlich der Vorzuschlagenden zuvor mit dem Königl. Consistorium, resp. den General-Superintendenten, welche in Gemässheit ihrer Instruction auch auf die religiöse und kirchliche Tendenz der Schüler ihr Augenmerk zu richten haben, und bei denen sich eine nähere Bekanntschaft mit den für den Religionsunterricht geeigneten Schulmännern und zur interimistischen Vertretung befähigten Candidaten des Predigtamts voraussetzen lässt, ein Benehmen eintreten.

Unter dem 21. Nov. Seitens Hochdesselben abschriftliche Mittheilung eines die Feier des fünfzigjährigen Dienst-Jubiläums des Königl. Staats-Ministers und zeitigen Ober-Präsidenten der

Provinz Brandenburg, Herrn Flottwell Excellenz betreffenden Schreibens des Fest-Comité's zu Berlin vom 29. October an den Königl. Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen, Herrn von Witzleben.

Unter dem 21. Nov. Seitens Hochdesselben abschriftliche Mittheilung einer Anzeige des Hrn. Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten, die bei Bertelsmann in Gütersloh erschienene 3. Abth. von „Caedmons des Angelsachsen biblischen Dichtungen, herausgegeben von Bouterwek“ betreffend.

Unter dem 15. December Seitens Hochdesselben abschriftliche Mittheilung eines Rescripts des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten vom 1. December, nach welchem verhältnissmässig viele Schüler bei ihrer Aufnahme auf die Bauacademie in den mathematischen Wissenschaften, die in den Gymnasien und Realschulen gelehrt werden, nicht hinreichend vorgebildet sind, um die Vorträge auf der Bauacademie gehörig aufzufassen; es soll daher dem mathematischen Unterrichte besondere Aufmerksamkeit zugewendet werden; zuvörderst soll derselbe nicht über die durch die Bestimmungen des Prüfungsreglements gesteckten Grenzen ausgedehnt werden, dagegen soll in dem den Gymnasien und höhern Bürgerschulen zugewiesenen Umfange der mathematischen Disciplinen nicht nur Klarheit der Anschauung und Gründlichkeit des Wissens sondern auch Sicherheit und Fertigkeit in der Anwendung erreicht werden; der gesammte Unterricht soll ferner nach Einem Lehrsystem und wenigstens in den beiden obersten Klassen von Einem Lehrer ertheilt werden; nach einer Bestimmung des Herrn Handelsministers soll ferner denjenigen Schülern der Gymnasien, die sich zu Staats-Baubeamten ausbilden wollen, keinerlei Nachlass in den Anforderungen allgemeiner Bildung gewährt, von denselben vielmehr mit Ausschluss der in §. 28 des Prüfungsreglements unter B und C enthaltenen Bestimmungen unbedingte Zeugnisse der Reife für die Universität gefordert und bedingte, auf die Reife zum Studium des Baufachs ausgestellte Zeugnisse als genügend künftig nicht angenommen werden; ferner sollen die Schüler, die sich dem Baufache widmen wollen, den Zeichnenunterricht der Schule während des Besuchs der beiden oberen Klassen wenigstens drei Jahre lang regelmässig mit gutem Erfolge benutzt haben und solches durch Vorlage von eigenen Arbeiten bei der Meldung zur Aufnahme in die Bauacademie darthun. Diese Bestimmungen sollen in den betreffenden Klassen von den Directoren von Zeit zu Zeit in Erinnerung gebracht werden.

Unter dem 20. Jan. wurden von Hochdesselben in Folge höherer Anordnung die Gymnasial-Directoren der Provinz Sachsen mittelst Circulars veranlasst, über die Grundsätze hinsichtlich der Schulgeldbefreiung bei den unter ihrer Direction befindlichen Gymnasien und insbesondere 1) ob und in welcher Weise die Schülerzahl den Procentsatz für die Freilassung bestimme, 2) wie hoch im letztverflossenen Jahre der Betrag des ganz oder zum Theil erlassenen Schulgeldes a) in den einzelnen Klassen b) im Ganzen sich beläufe; 3) von wem die Beschlussnahme über den Erlass ausgehe, Bericht zu erstatten und sich dabei gutachtlich darüber zu äussern, ob die bestehende Einrichtung sich bewähre, oder eine Abänderung derselben wünschenswerth sei. Ad punct. 2. war dem Berichte eine vom Rendanten der Gymnasialkasse auf Grund der Rechnung ausgestellte Bescheinigung beizufügen.

Unter dem 17. Febr. benachrichtigte Hochdasselbe die Gymnasial-Directoren mittelst Circulars, dass der Herr Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten mittelst Rescripts

vom 5. Febr. c. bestimmt habe, dass die alljährlich bis zum 2. Jan. einzureichende Nachweisung der persönlichen und dienstlichen Verhältnisse der Directoren und Lehrer in Zukunft nicht mehr jährlich, sondern nur von drei zu drei Jahren und zwar zunächst Mitte Januar 1856 eingereicht werden solle. Der Angabe, ob ein Lehrer Schriftsteller ist, und welche Schriften er herausgegeben hat, bedarf es ferner nicht, dagegen sind in dem Berichte, mittelst dessen die Nachweisung eingereicht werden soll, die Lehrer namhaft zu machen, welche sich durch Charakter, Berufseifer und den Erfolg ihrer Thätigkeit besonders hervorgethan haben, so wie diejenigen, welche den an sie zu machenden Forderungen nicht entsprechen. In den zwischen der Einreichung jener Nachweisung liegenden beiden Jahren sind, und zwar zuerst Mitte Januar 1857, kurze Anzeigen über etwa eingetretene Veränderungen jährlich zu erstatten.

B.

Schul-Chronik.

1. Das Schuljahr nahm Montags den 24. April seinen Anfang.
2. **Lehrerpersonale.** Eine Veränderung im Lehrpersonale fand zu Michaeli Statt, wo der ordentliche Lehrer und Ordinarius von Quinta, Herr Dr. Karl August Günther Weissenborn, nach sechzehnjähriger Wirksamkeit am hiesigen Gymnasium, zuerst als Lehrer der Vorbereitungsklasse, dann als Hauptlehrer von Quinta, uns verliess und zur Uebernahme des ihm von dem Königl. Consistorium zu Magdeburg angetragenen Pfarramts zu Gross-Camsdorf im Kreise Ziegenrück abging. Die treuen und erfolgreichen Dienste, die er bei einem geringen Einkommen und zum Theil unter häuslichen und amtlichen Leiden und Sorgen mit ausdauerndem Muth der Anstalt geleistet hat, erwarben ihm gerechte Ansprüche auf den Dank der letzteren und sichern ihm bei seinen Amtsgenossen und seinen Schülern ein liebevolles Andenken. Gott lasse sein pfarramtliches Wirken ein reich gesegnetes sein! In die durch seinen Abgang erledigte siebente Stelle rückte der bisherige achte ordentliche Lehrer und Ordinarius von Quarta, Herr Döhle, mit dem etatsmässigen Gehalte auf und in die Stelle des letztern wurde von dem Wohlöbl. Magistrate, als dem Patrone der Anstalt, der Candidat des höhern Schulamts, Herr Friedrich Adolph Reidemeister, aus Henningsleben bei Langensalza, gewählt. Auf den Antrag des K. Provinzial-Schul-Collegiums hat des Hrn. Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Excellenz unter dem 16. Jan. c. nicht nur genehmigt, dass der bisherige achte Lehrer in die siebente ordentliche Lehrstelle aufrückte, sondern dass auch der Candidat Reidemeister, bei gleichzeitiger Ableistung des pädagogischen Probejahres, die achte ordentliche Lehrstelle unter Beihülfe der übrigen Lehrer gegen eine monatliche Remuneration für sich und eine dergleichen für die betreffenden übrigen Lehrer wahrnehme. Da Herr Reidemeister gleich nach Abgang des Herrn Dr. Weissenborn hier eintraf und dessen sämtliche Lehrstunden und Amtsgeschäfte provisorisch übernahm, so fand eine Vacanz nicht Statt, und blieb der Unterricht ohne alle Störung und Unterbrechung, zumal da auch das Arrangement, in Folge dessen die übrigen Lehrer einige Stunden des Herrn Reidemeister übernehmen werden, damit sich derselbe, wie diess die auf die Abhaltung des

Probejahrs bezügliche Circular-Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums vom 13. April 1842 mit sich bringt, auch in andern Klassen, wenn auch nur in der Behandlung kürzerer Lehrabschnitte, versuchen kann, mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums vom 24. Febr. e. erst mit dem neuen Schuljahre nach Ostern e. eintreten wird. Auch im Uebrigen hatte der Unterricht seinen regelmässigen Fortgang; Stellvertretungen fanden nur selten und auf kurze Zeit Statt, da der Gesundheitszustand des Collegiums, wofür wir Gott nicht genug danken können, ungeachtet des strengen und anhaltenden Winters ein sehr günstiger war; am längsten, nämlich vom 23. Jan. bis 10. Febr., wurde der ordentliche Lehrer, Herr Nitzsche, durch Krankheit verhindert, seine Amtsgeschäfte zu besorgen. Im Sommersemester wurde dem Herrn Mathematikus Dr. Kosack, da er die dreiwöchigen Sommerferien auf den Rath des Arztes zu einer abermaligen Badereise nach Teplitz (S. vorjähriges Programm S. 35.) zu benutzen wünschte, ein einwöchiger Urlaub vor und nach den gedachten Ferien ertheilt. Die ausserordentlich günstige Wirkung dieses wiederholten Besuchs der Teplitzer Heilquellen auf den lange Zeit leidend gewesenen Gesundheitszustand des Herrn Dr. Kosack hat sich darin gezeigt, dass derselbe bisher seinem Amte ohne Unterbrechung vorgestanden. Desto grösser ist der Dank, zu dem er sich Sr. Excellenz dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten für die ihm unter dem 3. Juli gnädigst bewilligte abermalige Unterstützung von 40 Thlrn. verpflichtet fühlt, ohne die es ihm nicht möglich gewesen wäre, die kostspielige Badereise zum zweiten Male zu unternehmen. — Von der zur Unterstützung von Gymnasiallehrern für das Jahr 1854 höhern Orts aus Staatsfonds bestimmten Summe wurden den sämmtlichen Lehrern des hiesigen Gymnasiums zusammen 320 Thlr. bewilligt, wofür dieselben den Königlichen hohen Behörden den ehrerbietigsten Dank schuldig sind. — Dem Lehrer der Vorbereitungsklasse bewilligte Ein Wohlloblicher Magistrat unter dem 14. Oct. auf den Antrag des Directors eine Gratification von 30 Thlrn.

3. Sonstige Ereignisse. Am 30. Jan., 1. und 3. Febr. fand die schriftliche, den 28. März unter dem Vorsitze des Herrn Superintendenten Schmidt, als Königl. Commissarius, die mündliche Prüfung der 2 Abiturienten Statt. — Den 10. und 11. April war öffentliches Examen sämmtlicher Klassen des Gymnasiums, den 12. ejusd. Austheilung der halbjährigen Censuren und Translocation, dann öffentlicher Redeactus und Entlassung der Abiturienten durch den Director, der in seiner Schluss- und Entlassungsrede die apostolische Mahnung erörterte: Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen“. — Anfang des Sommercursus den 24. April. — Den 8. Mai Vorlesung der Schulgesetze und der Hauptnummern der Oster-Censuren durch den Director. — Den 30. Mai Nachmittags von 4 Uhr an fand Seitens des Gesangvereins des Gymnasiums unter Leitung des Gesanglehrers Herrn Musikdirectors Sörgel in dem Lux'schen Saale die Aufführung von Mendelssohn-Bartholdy's Oedipus auf Kolonos Statt und hatte sich dieselbe des Beifalls eines zahlreich versammelten Publicums zu erfreuen. Einen eben so günstigen Eindruck haben die Diverbien, in deren Vortrag nach der Donner'schen Uebersetzung sich eine Anzahl Primaner getheilt hatte, auf die Zuhörer gemacht, so dass sich auch bei dieser Gelegenheit die Wahrheit bestätigt hat, dass die Gebilde griechischer Kunst und Wissenschaft von unvergäng-

licher Schönheit sind, und namentlich die Grösse und Genialität des Sophocleischen Geistes Jeden ergreift, wenn er auch auf dem Gebiete des griechischen Alterthums nicht eben heimisch ist. Es konnte diese Aufführung des Oedipus a. K. als ein würdiges Seitenstück zu der ebenfalls sehr gelungenen Aufführung der Antigone des Sophocles am 3. Jan. 1853, mit welcher der Berichterstatter am Tage seines 25jährigen Director-Jubiläums von den Schülern überrascht wurde, betrachtet werden. Für den nächstfolgenden Tag war den oberen und erwachsenen Schülern die Erlaubniss zu einem Balle ertheilt worden. — Den 21. Juni erste heilige Abendmahlsfeier, auf welche der Conrector, Herr Dr. Theiss, den Tag vorher die Schüler in der üblichen Weise vorbereitete. — Den 8. Juli (Sonnabends) machten die Schüler, die an dem Turnunterrichte Theil nahmen, unter Leitung und Aufsicht des Herrn Oberlehrers Dr. Rothmaler und noch einiger Lehrer eine Excursion in die Umgebungen von Bleicherode, die leider durch Regenwetter, das Nachmittags eintrat, gestört wurde. Die jüngeren und kleineren Schüler gingen nur einige Stunden weit mit und kehrten um Mittag zurück. — Den 12. Juli Morgens 10 Uhr wurde der Geburtstag des am 15. Febr. 1850 hieselbst verstorbenen Gerichtsraths Wilhelm Müller in Folge testamentarischer Bestimmung desselben durch eine Rede des Directors gefeiert. Vor und nach der Rede wurde von dem Gesangsvereine des Gymnasiums ein Gesang angestimmt. — Den 14. Juli nahmen die dreiwöchigen Sommerferien ihren Anfang. Wegen des Missionsfestes, das Nachmittags von 2 Uhr an in der hiesigen St. Jacobi-Kirche gefeiert ward, wurden die Lehrstunden diessmal bereits Vormittags geschlossen. — Den 14., 16. und 18. August schriftliche, den 12. Sept. unter dem Vorsitze des Herrn Superintendenten Schmidt, als Königl. Commissarius, mündliche Maturitätsprüfung von 2 Primanern des hiesigen Gymnasiums und 1 Extraneus. — Den 22. Sept. Austheilung der halbjährigen Censuren, ausnahmsweise Versetzung einiger Schüler und zuletzt in feierlicher Versammlung der Lehrer und Schüler Beschluss des Sommerhalbjahres und Entlassung der Abiturienten durch den Director, der in seiner Schluss- und Entlassungsrede von dem Geiste des Widerspruchs sprach und zeigte, woraus er entspringe, wohin er führe und wie man sich von seiner Herrschaft zu befreien habe. — Den 9. October Anfang des Wintersemesters. — Da der Geburtstag Sr. Majestät des Königs (der 15. Oct.) auf einen Sonntag fiel, so konnte die gewöhnliche Feier desselben im Gymnasium nicht Statt finden; inzwischen wurden die Schüler den Tag vorher auf die hohe Wichtigkeit und Bedeutung des Tages aufmerksam gemacht und namentlich veranlasst, sich an der kirchlichen Feier zu betheiligen und ihre guten Wünsche und Gebete für den geliebten und verehrten König mit denen der Gemeinde zu vereinigen. — Den 30. Oct. Vorlesung der Schulgesetze u. s. w. wie im Sommer. — Den 8. Nov. zweite heilige Abendmahlsfeier, auf welche den Tag vorher der Director die Schüler in der üblichen Weise vorbereitete. — Den 10. Nov. fand die hier übliche Feier des Geburtstages Luther's Statt, bei welcher sich Lehrer und Schüler in dem grossen Hörsaale versammelten, und das Lied: „Ein feste Burg ist unser Gott“ angestimmt wurde. — Den 22. December fand die Jahresschluss-Feierlichkeit Statt, bei welcher der Director in einem kurzen Vortrage die Schüler aufforderte, auf dem bisher zurückgelegten Wege einige Minuten still zu stehen (siste gradum viator!) und einen Blick rückwärts und vorwärts zu thun, worauf das Lied: „Nun danket Alle Gott,“ gesungen wurde.

C.

Statistische Uebersicht.

I. Eine Uebersicht der statistischen Verhältnisse des Gymnasiums während des Schuljahres 1854—55 enthält die beigefügte Tabelle.

II. Zur Universität gingen nach bestandener Maturitäts-Prüfung aus Prima ab:

a) zu Ostern:

1) Alfred Ottomar Schneidewind, aus Sangerhausen, Sohn des Königl. Kreisgerichtsraths Schneidewind in Sangerhausen, 19 Jahr alt, studirt in Halle Jurisprudenz.

2) Martin Schultze, aus Nordhausen, Sohn des Aedituus und Lehrers an der Bürger-Mädchenschule Schultze in Nordhausen, 19 $\frac{1}{4}$ Jahr alt, 2 Jahr in Prima, studirt in Halle Theologie.

b) zu Michaeli:

3) Gustav August Reinhold Kiessler, aus Hain bei Stolberg, Sohn des Pastors Kiessler in Görsbach bei Nordhausen, 19 $\frac{3}{4}$ Jahr alt, 2 $\frac{1}{2}$ Jahr in Prima, studirt Mathematik und Naturwissenschaften in Berlin.

4) Friedrich Gottlieb Theodor Krause, aus Giersleben bei Aschersleben, Sohn des Kreisgerichts-Secretärs Krause in Nordhausen, 22 $\frac{3}{4}$ Jahr alt, 2 $\frac{1}{2}$ Jahr in Prima, studirt in Halle Theologie.

Ferner unterzog sich der zu Michael am hiesigen Gymnasium abgehaltenen Maturitätsprüfung

Christian Robert Rübesame, aus Nordhausen, Sohn des Mühlenbesizers Rübesame in Nordhausen, 21 $\frac{1}{4}$ Jahr alt, nachdem er zu Michael 1851 mit dem Zeugnisse der Reife aus der ersten Klasse der Realschule zu Nordhausen abgegangen und sich nachmals durch Annahme von Privatunterricht auf die Maturitätsprüfung an einem der Gymnasien vorbereitet, studirt in Halle Medizin.

Ausser den Genannten gingen aus Prima ab: Friedrich August Wilhelm Schulze, aus Urbach, um auf dem Gymnasium in Schleusingen die Schullaufbahn fortzusetzen, Karl Albert Julius Grimm, aus Nordhausen, um Oekonom zu werden, Gustav Wilhelm Schultze, aus Nordhausen.

Aus den übrigen Klassen gingen zu andern Schulen oder zu andern Berufsarten ab:

aus Obersecunda:

Heinrich August Karl Theodor Schmidt, aus Wolframshausen (als er eben nach Prima versetzt worden war), Herrmann Wilke, aus Rosperwende, Adam Herrmann Robert Dienemann, aus Gross-Bodungen, Bernhard Karl Köhne, aus Nordhausen, Rudolph Agathon Heidecke, aus Bielen, Karl Sturm, aus Nordhausen, Friedrich Wilhelm Bernhard Robert Lemecke, aus Nordhausen, Friedrich Karl Robert Biebeler, aus Klein-Berndten.

aus Untersecunda:

Karl Herrmann Neumcke, aus Benneckenstein, Gustav Eduard Schüler, aus Lipprechtrode, Herrmann Ernst Friedrich Schmidt, aus Kirchohmfeld, Friedrich Wilhelm Goldhorn, aus Nordhausen, Ernst Herrmann Rudolph Fieth, aus Demmin, Friedrich Gottfried Hake, aus Gross-Werther,

Karl Adolph August Kohlmann, aus Ellrich (mit dem Zeugnisse der Reife für Obersecunda), Emil Hermann Havelland, aus Nordhausen.

aus Tertia:

Karl Otto Gröper, Gustav Bruno Engelhard, Wilhelm Louis Rost, Hermann Oppenheimer, sämmtlich aus Nordhausen, Louis Oppenheim, aus Bleicherode, als er eben nach Untersecunda versetzt worden war, Karl Friedrich Erling, aus Varenholz bei Detmold, Caspar Paul Eberhard von Putlitz, aus Sorau, Arthur Seyfert, aus Gehofen bei Artern. Karl Hermann Wehmer, aus Nordhausen, dessen Fleiss, Fortschritte und sittliches Betragen zu den schönsten Hoffnungen berechnete, wurde bald nach seiner Versetzung in die Klasse durch Krankheit genöthigt auszutreten und starb am 11. Febr. c. in dem Hause seiner Eltern, an deren Trauer über den Verlust ihres einzigen und innigstgeliebten Sohnes die Lehrer und Mitschüler desselben den aufrichtigsten und herzlichsten Antheil nahmen.

aus Quarta:

Friedrich Lebrecht Traugott Scharfe, von der Kalkmühle unterm Kohnstein bei Nordhausen, Friedrich Moritz Olearius, aus Nordhausen, Karl Friedrich Wilhelm Schmidt, aus Woffleben, Albin Wilhelm Stolberg, aus Gross-Berndten, Eduard Hugo Stör, aus Bleicherode, ohne seinen Abgang angezeigt und sich verabschiedet zu haben, Friedrich Karl Alfred Kuntze, aus Nieder-Gebra.

aus Quinta:

Heinrich Ernst Keydell, aus Andreasberg, ohne seinen Abgang der Schule angezeigt und sich verabschiedet zu haben, Julius Friedrich Riemann, aus Nordhausen, Karl Hermann Wernecke und Theodor August Otto Grote, beide aus Nordhausen, ohne ihren Abgang angezeigt und sich verabschiedet zu haben, Louis La Gaude, aus Gotha, Louis von Häseler, aus Nordhausen, Friedrich Emil Alphons Max Heinrich Bosin, aus Regensburg.

aus der Vorbereitungs-klasse:

Kar Emil John, aus Nordhausen.

D.

Stand des Lehrapparats.

Zu den im Laufe des Jahres für die Bibliothek des Gymnasiums theils neu angeschafften, theils alt in Auctionen und sonst gekauften Werken gehören folgende: C. Plinii Secundi Nat. Hist. Rec. Julius Sillig. Vol. IV. Gothae 1855. 3 Thlr., Cic. de oratore. Kritisch berichtigt von Kuniss. Leipzig 1837, Ovidii Fastorum libri VI. ed. et interpr. Merkelio. Berlin 1841, M. Tullii Cic. Tusc. Disp. libri V. Erläutert von Dr. Koch. 1 Hft. lib. 1—11. Hannover 1854. 12 Sgr. 6 Pf., Henr. Stadelmann Varia Variorum Carmina latinis metris aptata. Onoldi 1854. 1 Thlr. 14 Sgr., Terentii Comoediae. Ed. Rich. Spencer. Londini 1734., Horatii Eclogae. Ed. Baxter-Gesner-Zeune. Lipsiae 1788, Euripidis Trag. Rec. Pflugk. Vol. 1. Sect. 2. Hecuba. Ed. altera., Brasii Gradus ad Parnassum graecus, ed. Siedhof. 2 Voll. Gött. 1839—40, Plutarchi vitae parall. lat. ex interpr. Xylandri. 3 Tomi. Argentor. 1630. b, Ejusd. moralia, ex interpr. Xylandri. 3 Tomi. Francf. 1619. (2 Bde.), Platon's Sämmtliche Werke, übersetzt von Hieronymus Müller, mit Einleitungen von Steinhart. 4. Bd. Lpzg. 1854. 3 Thlr., Gruppe's Ariadne. Die tragische

Kunst der Griechen. Berlin 1835. Abbildungen zu Creuzer's Symbolik und Myth. Darmstadt 1819 (neu 4 Thlr., alt in Auct. 1 Thlr. 2 Sgr.), Selden de diis Syris, Die Personennamen, insbesondere die Familiennamen u. s. w. von Pott. Leipzig 1853 (4 Thlr.), Geschichte der deutschen Sprache von Jacob Grimm. 1. Bd. 2. Aufl. Lzpg. 1853. 4 Thlr., Jacob Grimm's Wörterbuch der deutschen Sprache, 8—10. Lief. 2 Thlr., Schwegler's Römische Geschichte. 1 Bd. Tübingen 1853. 3 Thlr. 18 Sgr., Reiff Gesch. der röm. Bürgerkriege. 1. 2. Bd. Berlin 1825. Die homerische Kritik von Wolf bis Grote von Friedländer. Berlin 1853. 15 Sgr., Die allmähliche Entstehung der Gesänge des Ilias von Giseke. Göttingen 1853. 25 Sgr., Jacobs Hellas. Berlin 1853. 1 Thlr. 15 Sgr., Kiepert's Karte von Alt-Italien 12 Bltt. 4 Thlr., (für Leinwand zum Aufziehen, für Rolle, Leiste, Ringe u. s. w. zum Aufhängen der Karte an der Wand zusammen 2 Thlr. 15 Sgr.), Grube's Geographische Charakterbilder. 3 Theile Lpzg. 1854. 1 Thlr. 5 Sgr., Stirpium icones et sciagraphia. Autore Dominico Chabraeo. Genevae 1666. Fol. (für den Maculaturpreis.) Harzbuch von Ey. Goslar. 1854. 1 Thlr., Grunert's Archiv der Mathematik. 20. — 23. Bd. 12 Thlr., Witzschel's Physik. Lpzg. 1854. 2 Thlr. 25 Sgr., Franz Arago's sämtliche Werke. Herausgegeben von Dr. Hankel. 1. Bd. 2. Bd. 4. 11 Bd. Leipzig 1854—55. 7 Thlr. 5 Sgr., Lepsius' Kleine Schriften. Gesammelt von Schulz (San-Marte). Magdeburg 1854. 1.—2. Bd. 3 Thlr., Göthe's Werke, 14.—26. Lief., 1 Thlr. 22 Sgr., Wieland's Werke, 14.—19. 24 Sgr., Shakspeare von Schlegel u. Tieck (Ausg. von 1825) 3. 5.—9. Bd. (zur Completirung). 2 Thlr. 20 Sgr., Klopstock's sprachwissenschaftliche und ästhetische Schriften. Herausgegeben von Back und Spindler. Lpzg. 1830. 1.—6. Bd. (26 Sgr.), Göthe's Leben und Werke u. s. w. von Saupe. Gera 1854. 12 Sgr. Klippel's deutsche Lebens- und Charakterbilder aus den 3 letzten Jahrhunderten. 1. Bd. Bremen 1853. 1 Thlr. 15 Sgr., Müller's Handbuch der gesammten Preuss. Schulgesetzgebung. Berlin 1854. 25 Sgr., Fichte's System der Ethik. 1—2. Bd. Lpzg. 1851—53. 4 Thlr., Geschichte der letzten vierzig Jahre von Ed. Arndt. 1. Th. Berlin 1854. 1 Thlr., Fr. Buchholz Geschichte Napoleon Bonaparte's. 3 Bde. Berlin 1829, Scheidler's Grundlinien der Hodegetik und Methodik des academ. Studiums. Jena 1847. (2½ Thlr., alt in Auction 12 Sgr.), Usteri Entwicklung des Paulinischen Lehrbegriffs. Zürich 1824 (alt 12 Sgr.), Tittmanni Institutio symbolica. Lipsiae 1811, Nova Vet. Test. Clavis. Scrips. Meisner. Vol. 1—2. Lips. 1800, Laur. a Mosheim Commentationes et Oratt. varii argumenti, Hamb. 1751., Lesser's Testaceo-Theologia. Lpzg. 1744. Zeitschrift für das Gymnasialwesen 1854, 5 Thlr.

Ausserdem wurden für 20 clasische Mappen in gr. 4. zur Aufbewahrung von Programmen 2 Thlr. 25 Sgr. und für Buchbinderarbeit zusammen 22 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf. verausgabt.

An Geschenken empfing dieselbe von dem Königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten 1) Crelle's Journal für Mathematik. Bd. XLVII—XLVIII. 2) Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung, herausgegeben von Dr. Kuhn. 3. Jahrgang und des 4. Jahrgangs 1—3. Heft. Ausserdem gingen ihr zu die Programme der inländischen und der dem Programmatausch-Verbande beigetretenen ausländischen Gymnasien, desgleichen die Verzeichnisse der Vorlesungen der inländischen Universitäten. Ferner schenkte ihr 1) Herr Director Dr. Kraft in Hamburg ein Exemplar des zu Ostern 1854 an dem dortigen Gymnasium erschienenen Programms. 2) Die Buchhandlung von Hirt in Breslau

a) Leitfaden für den Unterricht in der Geographie von E. v. Seydlitz. 7. Aufl. von Gleim. Breslau 1854. b) A. H. Francke oder Macht und Segen des Gebets und Gottvertrauens. Mit Illustrationen. Breslau. c) „In's Riesengebirge! Aus dem Buche des Lebens und der Natur“. Mit Illustrationen, von der verehrlichen Verlagshandlung als Prämie für einen armen, aber würdigen Schüler bestimmt, in der edlen und menschenfreundlichen Absicht, demselben „eine Freude zu bereiten“, und mit dem schönen Wunsche, „dass der jugendliche Empfänger zu erhöhter Strebsamkeit sich ermuntert fühlen und die geistige Wanderung in die herrliche Bergeswelt nicht ohne Segen für sein Innerstes zurücklegen möge.“ Die Prämie ist im Sinne der wohlwollenden Verlagshandlung vergeben worden. 3) Herr August Weise, ehemaliger Schüler des hiesigen Gymnasiums, ein Exemplar des von ihm herausgegebenen und in der Hahn'schen Verlags-Buchhandlung zu Leipzig 1854 erschienenen Wörterbuchs zu Arrian's Anabasis. 4) Herr Pastor Dr. Weissenborn bei seinem Abgange von hier a) Gedichte von Dr. Heinrott. 2) Turca *Nizitòs* hoc est: De imperio Ottomannico evertendo et bello contra Turcas prospere gerendo consilia tria lectione et cognitione valde digna cet. Francofurti 1601. 8) Herr Gymnasiallehrer Dible eine Anzahl Programme des hiesigen Gymnasiums aus dem vorigen Jahrhunderte. Den verehrten Gebern sage ich im Namen der Anstalt den verbindlichsten Dank. Zu besonderem Danke hat uns noch die verehrliche Hahn'sche Hofbuchhandlung zu Hannover dadurch verpflichtet, dass sie den im vorigen Jahre ausser mehreren andern werthvollen Artikeln ihres Verlags der hiesigen Gymnasial-Bibliothek geschenkten Heyne'schen Virgil von Wagner, den dieselbe schon besass, mit grosser Bereitwilligkeit zurückgenommen und dagegen folgende Werke hierher geschenkt hat: 1) Aristotelis Historia animalium von Schneider 4 Tomi, 2) Orphica von G. Hermann, 3) Cic. Tusculanen von Moser 3 Tomi, 4) Petersen Allgemeine Einleitung in das Studium der Archäologie.

Der Unterzeichnete überliess der Bibliothek 1) Rede bei der dreihundertjährigen Jubelfeier des Lyceums zu Heidelberg von Dr. Ullmann. Heidelberg 1852. 2) Statuten für die Schülerbibliothek des Grossherzogl. Lyceums zu Heidelberg. Ebendas. 1852. 3) Gesetze für die Schüler des Grossherzogl. Lyc. zu Heidelb. Ebend. 1847.

Für den naturwissenschaftlichen Apparat wurden im Laufe des Jahres angeschafft

A. An Büchern:

Rudolph Wagner's Icones physiologicae 2. Aufl. 1.—3. Lieferung.

Von demselben die Lebrbücher der Physiologie und vergleichenden Anatomie. 3. Aufl. 1845.

Aus „der Naturgeschichte in getreuen Abbildungen“, I. Abtheilung „die Würmer“.

A. B. Reichenbach's Fische mit Abbildungen, (die drei letzten Werke wurden antiquarisch erstanden).

Poppendorf's Annalen der Physik und Chemie.

Die Monatsberichte der Berliner Akademie der Wissenschaften.

Gerthe: Foucault's Versuch.

Smith's Bau des Himmels.

B. An Apparaten:

Ein Mikroskop von Benecke und Wasserlein in Berlin.

Ein Schalleitungsapparat von Gutta-Percha.

Ein vollständiger pneumatischer Apparat mit Berzelius'scher Lampe.
1 Barometerröhre, ein Heber, ein Mètremassstab, Diverse Chemikalien, und Pappkästchen für Mineralien.

E.

B e n e f i c i e n .

Die Auszahlung des Obbarius'schen Legats (5 Thlr. 3 Sgr.) und des Frommann'schen (6 Thlr. pro 1853), desgleichen die Vergebung der Zinsen der von dem Gerichtsrathe Müller „zur Verminderung des Schulgeldes“ legirten 500 Thaler, im Betrage von 20 Thalern jährlich, an 2 Schüler der oberen Klassen zu gleichen Theilen hat wie in andern Jahren Statt gefunden. — Einigen bedürftigen Schülern und Choristen wurde von dem Patrone der Anstalt das Schulgeld ganz oder halb erlassen. — Für Alles, was ausserdem von hiesigen Einwohnern für arme und würdige Schüler durch Gewährung von Freitischen und sonstigen Unterstützungen geschehen ist, stattet der Unterzeichnete im Namen der Anstalt den aufrichtigsten und herzlichsten Dank ab.

F.

Ankündigung der öffentlichen Prüfung.

Die öffentliche Prüfung sämtlicher Klassen ist auf den 2. und 3. April anberaumt und wird in folgender Ordnung gehalten werden:

Montags, den 2. April, Vormittags 8—12 Uhr.

Prima und Obersecunda.

8—9 Gesang und Gebet, dann Deutsch mit Prima, Oberlehrer Dr. Rothmaler.

9— $\frac{3}{4}$ 10 Mathematik mit Prima, Mathematikus Dr. Kosack.

$\frac{3}{4}$ 10—10 Pause.

10—11 Griechisch (Euripides' Hecuba) mit Prima, Director Schirlitz.

11— $\frac{1}{2}$ 12 Mathematik mit Obersecunda, Mathematikus Dr. Kosack.

$\frac{1}{2}$ 12—12 Griechisch mit Obersecunda, (Plutarch's Perikles), Conrector Dr. Theiss.

Nachmittags von 2—5 Uhr.

Obersecunda und Untersecunda.

2—3 Lateinisch (Cicero's Reden) mit Obersecunda, Oberlehrer Dr. Rothmaler.

3— $\frac{3}{4}$ 4 Lateinisch (Caesar's Bell. civ.) mit Untersecunda, Conrector Dr. Theiss.

$\frac{3}{4}$ 4— $\frac{1}{2}$ 5 Griechisch mit Untersecunda (Homer's Odyssee), Oberlehrer Dr. Haacke.

$\frac{1}{2}$ 5—5 Französisch mit Untersecunda, Gymnasiallehrer Nitzsche.

Dienstags, den 3. April, Vormittags von 8—12 Uhr.

Tertia bis zur Vorbereitungs-klasse.

8— $\frac{1}{2}$ 9 Gesang und Gebet, dann Lateinisch mit Tertia, Oberlehrer Dr. Haacke.

$\frac{1}{2}$ 9—9 Geschichte mit Tertia, Gymnasiallehrer Nitzsche.

- 9 — $\frac{1}{2}$ 10 Deutsch mit Quarta, Gymnasiallehrer Döhle.
 $\frac{1}{2}$ 10 — 10 Lateinisch mit Quarta, Derselbe.
10 — $\frac{1}{2}$ 11 Religion mit Quinta, Candidat Reidemeister.
 $\frac{1}{2}$ 11 — 11 Lateinisch mit Quinta, Derselbe.
11 — $\frac{1}{2}$ 12 Deutsch mit der Vorbereitungs-klasse, Elementarlehrer Dippe.
 $\frac{1}{2}$ 12 — 12 Rechnen mit der Vorbereitungs-klasse, Derselbe.

G

Redeactus.

An die öffentliche Prüfung wird Mittwochs, den 4., früh von 9 Uhr an ein Redeactus sich anschliessen, bei welchem folgende Primaner mit Reden und Gedichten, die sie selbst verfasst haben, in folgender Ordnung auftreten werden:

Adalbert Erasmus Bernhard Adolph Kegel, aus Gross-Wenden, (Abiturient) wird in lateinischer Sprache von den Ursachen und Folgen der römischen Bürgerkriege reden.

Heinrich Robert Emil Olearius, aus Stolberg, wird ein deutsches Gedicht „die Josephshöhe“ vortragen.

Friedrich Eduard Keppner, aus Hauröden, wird in deutscher Sprache die Erinnerung und die Hoffnung als Gemen des Lebens darzustellen suchen.

Christian Friedrich Wolff, aus Nordhausen, (Abiturient) wird in lateinischer Sprache den Pericles vor den Atheniensen redend einführen und die Gründe zum Kriege mit Sparta entwickeln lassen.

Karl Wilhelm Adolph Rothmaler, aus Nordhausen, (Abiturient) wird in einer deutschen Rede die Aehnlichkeit der griechischen und deutschen Litteratur nachzuweisen suchen und zuletzt in seinem und seiner Mitschüler Namen von der Schule Abschied nehmen.

Den Abschied wird im Namen der Zurückbleibenden Julius Friedrich Karl Lerche, aus Nordhausen, in einem deutschen Gedichte erwiedern.

Zu dieser Schulfeyerlichkeit, sowie zu der vorhergehenden öffentlichen Prüfung werden die hochverehrten Beschützer und Gönner der hiesigen Schulen, die werthen Eltern unserer Zöglinge und alle Freunde des Schulwesens hochachtungsvoll und ergebenst eingeladen. Wenn der Unterzeichnete wünscht, dass seine Einladung keine vergebliche bleibe, so hat er dabei vorzüglich die Schüler im Sinne, welche in der Theilnahme und dem Interesse, das man den Prüfungen sowol, als dem Redeactus schenkt, nur eine Aufmunterung und Belohnung finden können.

Endlich wird hierdurch bekannt gemacht, dass die Prüfung der neu eintretenden Schüler den 13. und 14. April Vormittags von 8 Uhr an in der Wohnung des Directors Statt finden wird.

Nordhausen, den 21. März 1855.

Dr. K. A. Schirlitz,

Director.

9 — $\frac{1}{2}$ 10 Deutsch mit Quarta, Gymna
 $\frac{1}{2}$ 10 — 10 Lateinisch mit Quarta, Der
 10 — $\frac{1}{2}$ 11 Religion mit Quinta, Candi
 $\frac{1}{2}$ 11 — 11 Lateinisch mit Quinta, Der
 11 — $\frac{1}{2}$ 12 Deutsch mit der Vorbereit
 $\frac{1}{2}$ 12 — 12 Rechnen mit der Vorbereit

R

An die öffentliche Prüfung wir
 anschliessen, bei welchem folgende
 haben, in folgender Ordnung auftrere

Adalbert Erasmus Bernh
 wird in lateinischer Sprache von de
 Heinrich Robert Emil O
 Josephshöhe“ vortragen.

Friedrich Eduard Keppne
 und die Hoffnung als Gemen des Leh
 Christian Friedrich Wolf
 Pericles vor den Atheniensern rede
 ckeln lassen.

Karl Wilhelm Adolph Ro
 schen Rede die Aehnlichkeit der gr
 zuletzt in seinem und seiner Mitschü

Den Abschied wird im Namer
 aus Nordhausen, in einem deutschen

Zu dieser Schulfeierlichkeit,
 hochverehrten Beschützer und Gönn
 und alle Freunde des Schulwesens l
 zeichnete wünscht, dass seine Einla
 Schüler im Sinne, welche in der
 wol, als dem Redeactus schenkt, n

Endlich wird hierdurch bekan
 13. und 14. April Vormittags von

Nordhausen, de

ein Redeactus sich
 sie selbst verfasst

nden, (Abiturient)
 ürgerkriege reden.
 ches Gedicht „die

che die Erinnerung

nischer Sprache den
 mit Sparta entwi

wird in einer deut
 weisen suchen und
 en.

ch Karl Lerche,

Prüfung werden die
 n unserer Zöglinge

Wenn der Unter
 dabei vorzüglich die
 den Prüfungen so
 n können.

retenden Schüler den
 Statt finden wird.

chirlitz,

or.



© The Tiffen Company, 2007

Uebersicht

der statistischen Verhältnisse des Gymnasiums zu Nordhausen
im Schuljahre von Ostern 1854 bis dahin 1855.

1. Lehrer- Collegium	2. Allgemeiner Lehrplan.								1. Verhältnisse der					
	Fächer	Klassen und Stunden							Schüler			Abiturienten		
		I	IIa	IIb	III	IV	V	Summa	In	waren	sind jetzt	Es sind entlassen	studiren wo?	was?
Director Dr. Schirlitz.	Latein.	8	10	10	8	8	10	54	I	17	16	mit dem Zeugnisse der Reife	in Halle	Theologie 2
Conr. Dr. Theiss.	Griech.	6	6	6	6	—	—	24	IIa	16	21			
Oberl. Dr. Rothmaler.	Deutsch.	2	2	2	2	4	4	16	IIb	26	24	Sa.	4	in Berlin 1
	Hebräisch	2	2	—	—	—	—	4	III	31	29			
Gymnasiall. Nitzsche.	Französ.	2	2	2	2	2	—	10				IV	51	59
	Religion.	2	2	2	2	2	2	12						
Oberl. Dr. Haacke.	Philosoph.	2	—	—	—	—	—	2	V	47	63	Sa.	4	
	Mathem.	4	4	3	3	—	—	14						
Mathem. Dr. Kosack.	Physik.	2	1	—	—	—	—	3	Vkl	46	54	Sa.	4	Sa. 4
	Naturb.	—	—	2	2	2	2	8						
Gymnasiall. Döhle.	Gesch. u.	—	—	—	—	—	—	—	Sa.	234	266	Sa.	4	Sa. 4
	Geogr.	2	3	3	2	3	3	16						
Candid. Reidemeister.	Rechn. u.	—	—	—	—	—	—	—	Sa.	234	266	Sa.	4	Sa. 4
Musikdirector Sörgel.	Formenl.	—	—	—	—	3	4	7						
Schreib- u. Zeichenlehrer Deicke.	Zeichnen.	—	—	—	2	2	2	6	Sa.	234	266	Sa.	4	Sa. 4
	Schön-schreiben.	—	—	—	1	2	3	6						
Elementarl. Dippe.	Singen.	—	—	1	1	1	1	4						
	Summa	32	32	31	31	29	31	186						

Dr. K. A. Schirlitz

Director